

Formen dieses Ortsnamens sind Guxolengo, Gutolingo, Guxilingus bezeugt.¹⁾ Vor allem sprechen aber alle sachlichen Momente für diesen Ort. Als Brückentopf auf dem etwas höheren südlichen Ufer gelegen, dort wo die Etsch aus ihrer bisherigen genau südlichen Richtung hart am Rande der den Gardasee im Osten umziehenden Höhen sich energisch nach Osten und damit in die Ebene wendet, am Sammelpunkt mehrerer von Süden kommender Straßen, die nördlich des Flusses dann vereinigt gradlinig auf die Etschklaufe zuführen, war Bussolengo ein strategischer Punkt erster Ordnung. Setzte Hugo hier über den Fluß, so stand er zwischen den Engpässen der Etsch und dem in Verona liegenden Hauptheer der Bayern und hatte diesem den Rückzug über die Brennerstraße, sowie jeden Nachschub bereits abgeschnitten. Es ist daher verständlich, daß die bayrische Besatzung von Bussolengo, als sich hier Hugos Truppen zeigten, aus dem Kastell herauseilten, um die drohende Gefahr aufzuhalten. Es ist weiter verständlich, daß, als die Vernichtung dieser Besatzung in Verona bekannt wurde, im Lager Arnulfs jene große Verwirrung entstand, von der Liudprand zu berichten weiß, und daß der Herzog schleunigst in Eilmärschen nach Norden zog.²⁾ Er wollte die Etschklausen vor den Truppen Hugos erreichen und so das Gros seines Heeres vor dem Abgeschnittenwerden und der Vernichtung retten. Vor dem Abzug der Bayern aus Verona kam es noch zu offenem Kampf zwischen den bislang Verbündeten. Arnulf wollte sich nach Liudprands Bericht³⁾ — Milos bemächtigen und ihn, wohl als Geisel, mit nach Deutschland nehmen bis zu einer glücklicheren Wiederholung des Kriegszuges. Milo zog es aber vor, zu fliehen, und lieferte sich Hugo auf Gnade und Ungnade aus. Milos Bruder versuchte die Befestigung innerhalb Veronas, vermutlich die Arena, gegen die Bayern zu verteidigen. Doch Arnulf stürmte sie und führte Milos Bruder samt dessen Mannschaft als Gefangene nach Deutschland fort. Als Hugo die Stadt bald darauf betrat, schickte er den Bischof

¹⁾ Vgl. Simeoni, Verona, Guida storico-artistica della Città e Provincia (1909) S. 393; Amato Amati, Dizionario corografico dell'Italia ¹ S. 1110 zu Bussolengo.

²⁾ Vgl. Liudprand, Antap. 3, 50 u. 51.

³⁾ Vgl. ebd. 3, 50—52.